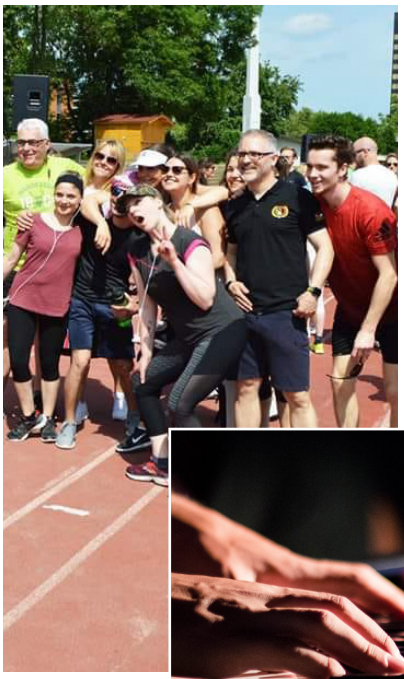
Kirche in Aktion

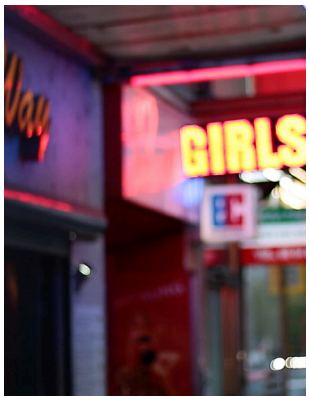
VOL.7/19
KIRCHENMAGAZIN

(UN)ZERTRENNLICH - PE/IX
PE/IX Mainz und Wiesbaden trennen sich für mehr Wachstum

SPORT, DER ZUSAMMENHÄLT
Durch Fußball zu mehr Zusammenhalt und Selbstvertrauen

THE GOOD COFFEE - FAIR UND LECKER
Nachhaltigkeit und fairer Handel werden in diesen Cafés groß geschrieben





2 **VORWORT**
Heiß oder kalt? Welche Temperatur hat dein Glaube?

3 **DARMSTADT**
Neue Wege wagen: Mike Fink und seine Entscheidung

4 **DARMSTADT**
Die Zukunft einer Stadt prägen: Entwicklungen in Darmstadt

5 **FRANKFURT**
Nicht nur spielen, sondern auch austauschen: Neue CoM beim Spielmobil

6 **FRANKFURT**
Die Wände sprengen: Unser Jugendzentrum Pipeline

7 **MAINZ**
PE/IX in Mainz „expandiert“ - (Un)zertrennlich

8 **MAINZ**
Was ist Worship? Der Zusammenhang zwischen Anbetung und Aktion

9 **OFFENBACH**
Ins Rollen gekommen - Ein Van als Geschenk für Kirche in Aktion

10 **OFFENBACH**
Vom der Zahnarztpraxis ins Radio - Neue Entwicklungen in Offenbach

11 **WIESBADEN**
On The Road: Eine Woche Vollgas für geflüchtete Menschen geben

12 **WIESBADEN**
Sport, der zusammenhält: Volker Schrauth und sein Fußballprojekt

13 **GEBETSANLIEGEN**
Im Austausch mit Gott

14 **SEI DABEI**
Neu: The Good Coffee

15 **TERMINE**
Alle Gottesdienste findest du hier

LIEBE LESER & LESERINNEN,

die Sommermonate haben hier in Deutschland angefangen und die Temperatur in unserem Land steigt. Einige fliehen schon runter ans Mittelmeer, andere sonnen sich auf Balkonien. Aber die meisten von uns schwitzen wohl in ihrem Job ganz ordentlich!

In den letzten Tagen habe ich über meine „geistliche Temperatur“ nachdenken müssen. Vor Jahren hatte mich einer meiner Mentoren einmal herausgefordert regelmäßig zu messen, ob ich gerade eher „heiß“ oder „kalt“ in meinem Glauben bin.

Da unser Glaube im Kern eine Beziehung ist, unsere Beziehung zu Gott, kann ich wie auch bei anderen menschlichen Beziehungen schauen, wo ich da gerade stehe. Manchmal tut es dabei ganz gut, sich ein wenig Zeit zu nehmen und darüber nachzudenken. Denn es sind doch gerade unsere Beziehungen, die vor lauter Stress und Alltag anfangen können zu leiden und dann in den Hintergrund treten.

Fragen wie diese helfen mir meine geistliche Temperatur zu messen:

- Verspüre ich eine innere Ruhe und Gelassenheit, oder bin ich gestresst und abgekämpft?
- Lese ich in der Bibel und verbringe ich Zeit im Gebet als Pflichtübung oder habe ich dabei Freude?
- Lerne ich gerade neue Dinge, die mir in meinem Alltag helfen, oder ist da eher Stillstand, was mein persönliches Wachstum anbelangt?
- Rede ich gerne mit Anderen über meinen Glauben?

Im letzten Buch der Bibel, dem Buch der Offenbarung, schreibt Johannes einen Brief an die Gemeinde in Laodizea. Hierin bemängelt er, dass sie weder warm noch kalt, sondern einfach nur lau ist (Offenbarung 3,15).

Wenn es etwas gibt, was ich als Christ nicht sein möchte, dann ist es lauwarm. Erst recht nicht, wenn wir uns vor Augen halten, dass die ersten Christen so „brennend“ unterwegs waren.

Mich selbst und uns alle möchte ich daher ermutigen, sich nicht nur mit ein wenig Gottesbeziehung, mit ein wenig Glauben, mit ein wenig Leidenschaft fürs Leben zufrieden zu geben. Im Gegenteil: Ich wünsche uns allen ordentlich Hitze!

Herzliche Grüsse,
Cris Zimmermann

ICH KENNE DICH GENAU UND WEISS **ALLES**, WAS DU TUST. DU BIST WEDER **KALT** NOCH **HEISS**. ACH, WÄRST DU DOCH DAS EINE ODER **DAS ANDERE!**

OFFENBARUNG 3,15

„VERTRAUE...

...AUF GOTT UND HÖRE AUF DEIN "BAUCHGEFÜHL". SOBALD DEINE INNERE EINSTELLUNG STIMMT, ERGREIF DIE MÖGLICHKEIT. EGAL OB DER HILFSEINSATZ FÜR MICH EINE GUTE ODER EINE SCHLECHTE ERFAHRUNG WIRD, ICH BIN FROH DARÜBER, DAZU ZU LERNEN UND ES AUSPROBIEREN ZU KÖNNEN."

MIKE FINK

DARMSTADT
NEUE WEGE WAGEN: MIKE FINK

Es ist ein Gefühl aus meinem tiefsten Inneren heraus. Es ist ein großes warmes Ja, ein Zuspruch, eine Ermutigung, es ist eindeutig zu spüren. Die Antwort hat keine Sekunde auf sich warten lassen: Als meine Tochter mir sagt, dass sie mit dem Gedanken spielt, dieses Jahr mit auf den Hilfseinsatz nach Jordanien zu fahren, bricht der Satz einfach aus mir heraus: „Ich bin dabei". Zuerst sieht sie mich überrascht an.

ALS SIE SICH VERSICHERT, DASS DAS MEIN ERNST IST, SCHLÄGT IHRE ÜBERRASCHUNG IN FREUDE UM. DAMIT HAT WEDER MEINE FAMILIE NOCH ICH SELBST GERECHNET. NUN SIND WIR TATSÄCHLICH ANGEMELDET. WIR WERDEN DIESES JAHR ALS FAMILIE AM HILFSEINSATZ IN JORDANIEN TEILNEHMEN.

Genauso ungewohnt wie der Gedanke, in einer Bar Gottesdienst zu feiern, war auch für mich die Idee, mit Kurzzeit-Hilfseinsätzen in ein fremdes Land zu fliegen, um dort Anderen zu dienen. Zuerst habe ich es nicht als sinnvoll betrachtet, mich woanders als dort wo ich lebe, zu investieren. Ich habe mich gefragt, wie zwei, drei Wochen in einem anderen Land einen langfristigen Unterschied machen können. Eric und Fabio berichteten mir viel von den Hilfseinsätzen und teilten die Bilder und Geschichten mit mir.

Durch ihre Freude und ihre Begeisterung habe ich gespürt, wie sie selbst richtig viel aus diesen Hilfseinsätzen mitnehmen konnten. Sie haben durch die vielen neuen Eindrücke viel gelernt und ich habe angefangen, mir zu wünschen, auch solche Erfahrungen mit Land und Leuten zu machen. Und so änderte sich meine Einstellung über die Hilfseinsätze. Das Gefühl, mitfahren zu wollen, um den Leuten vor Ort zu zeigen, dass sie wichtig für mich sind, um ihrem Projekt durch die drei Wochen, die ich dort bin, Präsenz, Motivation und langfristige Unterstützung zu geben, ist nicht mehr wegzubekommen.

Ich fühle mich, als würde der Heilige Geist in mir arbeiten. Auch als ich dann spontan beim Sponsorenlauf mit gelaufen bin, hat mich dieser tiefe innere Frieden begleitet: Ich bin dankbar für die Möglichkeit, diese tollen Erfahrungen zu machen und Anderen dienen zu dürfen. Mit diesem großartigen engagierten Jordanien-Team zusammen bin ich mir sicher, dass ich auch für meine ehrenamtliche Arbeit in Darmstadt viel dazulernen kann und hoffe, dass sich mein Blick auf verschiedene Dinge dadurch erweitert.

Ich freue mich schon riesig und ich werde offen sein für alles, was in Jordanien auf mich zukommt.

DARMSTADT
DIE ZUKUNFT EINER STADT PRÄGEN: BEN REUSCH

_INWIEFERN BIST DU TEIL VON KIRCHE IN AKTION?
Aktuell bin ich Teil des Lobpreis-Teams, das ich leite und gestalte daher auch im Leitungsteam die Zukunft von KiA Darmstadt mit.

_WELCHE VERÄNDERUNGEN SIEHST DU GERADE BEI KIRCHE IN AKTION DARMSTADT?
Die größte Veränderung ist aus meiner Sicht aktuell die Ausrichtung auf stärkeres Wachstum und die Transformation von einer sehr studentisch geprägten Gemeinde hin zu einer Gemeinde, in der alle Generationen und vor allem Familien Heimat finden. Die Einbindung des Flüchtlingsheims und seiner Bewohner in unsere Arbeit ist die nächste große Veränderung.

_WIE IST ES, PHILIP ZIMMERMANN NEU MIT DABEI ZU HABEN?
Philip ist neu dabei als Teil des Leitungsteams, in dem wir die Ausrichtung von KiA Darmstadt gestalten und Entscheidungen gemeinsam treffen. Durch seinen Blick auf die Zukunft und die Schritte auf dem Weg dorthin, prägt er die Zusammenarbeit im Leitungsteam auf seine Art und bringt damit strategische Expertise ein. Seine Stärken ergänzen sich mit den Stärken der Anderen aus dem Leitungsteam, was uns besonders bei den aktuellen Veränderungsprozessen hilft, die gesamte KiA Darmstadt mit einzubeziehen, die richtigen Entscheidungen zu treffen und diese umzusetzen. Und Philip kam ja nicht alleine nach Darmstadt. Er bringt seine fantastische Frau Christine mit, die mit ihrer Freude und Herzlichkeit KiA Darmstadt noch auf einer ganz anderen Ebene bereichert.

_WAS ERHOFFST DU DIR FÜR KIA DARMSTADT?
Ich erhoffe mir, dass wir als gesamte Gemeinde die anstehenden Veränderungen tragen und gestalten und damit vielen Menschen, die auf der Suche sind, die Möglichkeit geben, Gott kennen zu lernen und Heimat zu finden.
Und ich hoffe, dass bald ein Café Awake - oder The Good Coffee Café, wie sie seit dem Neubranding heißen - in Darmstadt eröffnet wird: Ein Ort, an dem wir als Gemeinde jederzeit zusammenkommen und Menschen begegnen, die mit Glauben bislang nichts am Hut haben und dabei noch guten Kaffee genießen können, steht schon lange auf unserer Wunschliste.

_WO SIEHST DU KIA DARMSTADT IN FÜNF JAHREN?
In fünf Jahren sehe ich KiA Darmstadt als eine Gemeinde, die in der Stadt wirklich präsent und ein wichtiger Teil der Gemeinschaft ist, der das Leben und Miteinander in dieser Stadt mitgestaltet.

Ich sehe uns als einen Ort, an dem völlig verschiedene Menschen zusammenkommen und dort ausgesendet und ausgerüstet werden, um wieder raus zu gehen und ein Stück Himmel an alle Enden und Ecken von Darmstadt zu bringen: Auf die Straße, in Cafés und Kneipen, ins Rotlichtviertel, an die Unis und in die Unternehmen.

„ICH LIEBE...

...DIE DAUERHAFTE INTERAKTION MIT DEN KINDERN VOM SPIELMOBIL. ICH FREUE MICH IMMER, SIE WIEDER ZU SEHEN UND ES IST EINFACH EIN SCHÖNES GEFÜHL, WENN EIN KIND SICH MEINEN NAMEN MERKT UND MICH MIT EINEM RIESIGEN LÄCHELN BEGRÜSST. SCHON NACH DEN ERSTEN EINSÄTZEN WURDE MIR SCHNELL BEWUSST, DASS DIE KINDER EINEN GENAU-SO GROSSEN EINFLUSS AUF MICH HABEN WIE ICH AUF SIE."

AARÓN GONZALEZ POHLENZ

FRANKFURT
TIEFER AUSTAUSCH BEIM SPIELMOBIL

Die Kinder kommen aus ihren Zimmern und rennen in den Vorderhof. Dreiräder, Go-Cars, Bälle, Springseile und anderes werden in Beschlag genommen und ab und an fühlt man sich eher wie in einem Flohzirkus statt wie bei einem Spielmobil-Einsatz.

ABER ES IST NICHT NUR TURBULENT UND HERAUSFORDERND, SONDERN AUCH LUSTIG UND LEHRREICH. HIER EINEN STREIT SCHLICHTEN, DORT MIT EINEM KIND STELZENLAUF ÜBEN UND HIER EINEN JUNGEN MIT KINDERSCHMINKE ZU EINEM „SPIDER-MAN" VERWANDELN.

Da kommt keine Langeweile auf und die zwei Stunden vergehen in der Regel wie im Flug. So manches Mal packen wir dann angesichts der traurigen Gesichter schweren Herzens mit Hilfe fleißiger Kids alles ein und müssen versprechen, in zwei Wochen wieder zu kommen. Ich liebe es, dass ich beim Spielmobil die Möglichkeit habe mich für die nächste Generation einzubringen, denn ich mag Kinder und unternehme gerne etwas mit ihnen. So lag es für mich nahe, mal beim Spielmobil reinzuschnuppern. Zu dieser Zeit gab es kaum verbindliche Mitarbeiter und noch keine Community on Mission. Als Ruben mich dann fragt, ob ich mir vorstellen kann, das Spielmobil ehrenamtlich zu leiten, habe ich es übernommen, da ich das Projekt und eine dazuge hörige Community on Mission gerne vorantreiben wollte. Von mir aus würde

ich mich nicht so sehr als einen Leitertypen sehen. Aber ich glaube, Gott hatte es mir schon aufs Herz gelegt und mich gedanklich darauf vorbereitet, bevor Ruben mich fragte. So fand ich ein ja dazu und vertraue darauf, dass Gott mir dabei hilft.

Durch das Spielmobil möchte ich den Kíndern eine gute Zeit schenken, in denen sie einfach Kind sein dürfen, spielen können und merken, dass da Menschen sind, die sie gerne mögen - so wie sie sind. Meine Vision sind viele Kinder, die sich später einmal als Jugendliche / Erwachsene daran erinnern, dass es da ein paar Leute gab, die sich nur für sie Zeit genommen haben, sie wertgeschätzt haben - aber ihnen auch Werte vermitteln konnten. Und von so einem Gefühl träume ich auch für die Mitarbeiter des Spielmobils. Durch die neue Community on Mission soll eine Gruppe entstehen, bei der man sich persönlich und ehrlich austauschen kann, so wie man ist und gemeinsam wächst.

FRANKFURT
DIE WÄNDE SPRENGEN: UNSER JUGENDZENTRUM PIPELINE

_WELCHE VERÄNDERUNGEN SIEHST DU ZUR ZEIT IM JUGENDZENTRUM?
Im Moment bildet sich unser Workshopangebot weiter aus, bei dem junge Menschen in ihrer Kreativität und in ihren Fertigkeiten gestärkt werden sollen. Die Anzahl unserer Besucher schwankt immer mal hin und her, bleibt aber insgesamt bei circa 25 regelmäßigen Besuchern.

_INWIEFERN TRETEN SCHWIERIGKEITEN MIT DIESEN VERÄNDERUNGEN AUF?
Unsere Räumlichkeiten sind langsam für größere Gruppen einfach zu klein. Da wir nur einen Raum haben und man sich nicht mal eben nach nebenan verziehen kann, wenn man einen Streit hat, führt das häufig zu Reibereien. Außerdem ist es sehr schwer, gleichzeitig Gruppenangebote und Workshops zu veranstalten und den offenen Treff aufrecht zu erhalten.

_WELCHE POSITIVEN ENTWICKLUNGEN GEHEN AUS DEN VERÄNDERUNGEN HERVOR?
Wir haben eine positive Entwicklung in der Gemeinschaft. Man merkt, wie die Jugendlichen gemeinsam erwachsener werden und wie sich die Lebensgeschichten weiter entfalten. Und wir haben immer mehr das Gefühl, dass wir an vielen Ecken und Enden dabei geholfen haben, dass da einige Dinge in Bewegung gesetzt wurden. Sei es eine angefangene Ausbildung oder Frieden zwischen einzelnen Personen. Kleine Dinge machen Unterschiede und wir sehen viele kleine Veränderungen rundum.

_WAS WÜRDEST DU DIR FÜR DAS NÄCHSTE HALBE JAHR FÜR DAS JUGENDZENTRUM WÜNSCHEN?
Ich wünsche mir eine tolle, bezahlbare neue Location für die Pipeline im direkten Umfeld im Brückenviertel in Sachsenhausen mit der Möglichkeit, Beratungsgespräche oder Aktionen räumlich getrennt vom offenen Bereich durchführen zu können. Außerdem wünsche ich mir die personellen Möglichkeiten, die Begleitung der Jugendlichen zuverlässiger gestalten zu können. Es sollte zu jeder Zeit ein Mitarbeiter zur Verfügung stehen, der Zeit für dringende Gespräche hat oder bei den Herausforderungen des Alltags helfen kann. Außerdem wünsche ich mir auch weiterhin eine so wunderbare Gemeinschaft, wie wir sie an vielen Tagen erleben. Ich mag es, wenn in einem Raum Leben herrscht, wenn positive und negative Themen besprochen werden, wenn gespielt und gegessen wird und Leben geteilt wird.

_WO SIEHST DU DAS JUGENDZENTRUM IN FÜNF JAHREN?
Mein Traum wäre, wenn die Pipeline in fünf Jahren nicht nur als Treffpunkt für Jugendliche bekannt wäre, sondern auch als ein Ort, der das Stadtbild im Bereich Sachsenhausen sichtbar mitprägt und sich in vielfältiger Weise für den Stadtteil einsetzt. Es sollte ein Ort sein, wo Kultur geschieht und wo regelmäßige Konzerte oder Theaterstücke aufgeführt werden. Eben ein Stück Heimat, an dem Jugendliche ihr Potenzial zugunsten der Stadt und ihrer eigenen Freude entfalten können.

„ES GIBT...

...NOCH SO VIEL ZU TUN UND SO VIELE FRAUEN ZU ERREICHEN! ES VERÄNDERT SICH STETIG, GIBT SO VIELE UNERWARTETE WENDUNGEN – WER WEISS, WAS GOTT NOCH MIT PE/IX VORHAT. ICH WÜNSCHE MIR MEHR EHRENAMTLICHE MITARBEITER, ZUGANG ZU DEN ANDEREN HÄUSERN, IN DIE WIR BISHER NOCH NICHT REIN GEKOMMEN SIND, MEHR MÖGLICHKEITEN, FRAUEN ZU BEGEGNEN UND MEHR SENSIBILITÄT FÜR DIESES THEMA IN UNSERER GESELLSCHAFT."

TINA

MAINZ
(UN)ZERTRENNLICH: PE/IX

Ich stelle mir die kahlen rot beleuchteten Flure mit den wartenden Frauen vor. Wie sie Nacht für Nacht da stehen und frieren, auf einen Freier warten, um dann ihr hart verdientes Geld größtenteils für Miete und Schutz an Andere abzuzahlen. Jeden Tag fahre ich mit dem Bus an diesem großen Bordell hier in Mainz vorbei und mein Herz brennt dafür, für diese Frauen da zu sein.

SCHON LANGE BESCHÄFTIGT MICH DAS THEMA MENSCHENHANDEL, ABER BIS ZU EINEM BESUCH EINES GOTTESDIENSTES VON KIRCHE IN AKTION HATTE ICH KEINE AHNUNG, WIE ICH MICH IN DIESEM BEREICH KONKRET IN MEINER NEUEN WAHLHEIMAT EINBRINGEN KANN.

Als in diesem besagten Gottesdienst das PE/IX-Projekt vorgestellt wurde, konnte ich mich kaum auf dem Stuhl halten. Seit diesem Moment treffe ich mich mit den anderen ehrenamtlichen Helfern aus Mainz und Wiesbaden jeden zweiten Mittwoch, um die Frauen im Bordell zu besuchen. Und bis heute ist jeder Einsatz aufregend für mich. Kurz nach der Gründung des zusammengelegten PE/IX-Teams von Mainz und Wiesbaden fragte mich die damalige Leiterin des Projektes, ob ich mir vorstellen könnte, die Ehrenamtlichen anzuleiten. Ich fühlte mich geehrt und nahm das Angebot an, denn ich brenne dafür, die Arbeit weiter zu entwickeln. Und so wachse ich seitdem stetig mit meinen Aufgaben als Leiterin bei PE/IX, kann dort Gott immer wieder ganz nah erleben, beeindruckende Leute kennenlernen, mit einem tollen Team arbeiten und meine Liebe für die Menschen im Rotlichtmilieu ausbauen. Aber auf meinem Weg gibt es auch einige Rückschläge und Herausforderungen. Die Hoffnung zu bewahren, auch bei vielen Gesprächen, die hoffnungslos erscheinen und dabei noch ein Team motiviert zu halten, in dem alle noch neben der ehrenamtlichen Arbeit einen stressigen Job und ein volles Privatleben haben, kann hart sein. Und eine weitere Herausforderung steht mir bevor: Da sich das zusammengewürfelte Team aus Mainzer und Wiesbadenern vergrößert hat, teilen wir sie in zwei Teams, damit jedes Team sich besser auf seine Stadt fokussieren kann. Ein Teil meines Teams an die neue Leiterin für Wiesbaden, Sabine, abzugeben, wird für mich nicht leicht, auch wenn ich weiß, dass dadurch viele Möglichkeiten eröffnet werden und Sabine das großartig machen wird. Und auch die Frauen in Wiesbaden selbst nicht mehr besuchen zu können, da ich mich auf mein Team in Mainz konzentrieren werde, ist hart für mich. Trotzdem ist diese Expansion der PE/IX-Teams im Rhein-Main-Gebiet ein gutes Zeichen. Dass wir uns vergrößern können, dass wir unseren Team-Geist durch eine engere Zusammenarbeit ausbauen können, und die Chance bekommen, dadurch für noch mehr Prostituierte und Security-Leute da zu sein, ist wundervoll.

MAINZ
WAS BEDEUTET WORSHIP: TAYLOR ATKINS

_INWIEFERN HILFST DU BEI DEM MUSIKALISCHEN TEIL DER GOTTESDIENSTE MIT?
Ich helfe beim Gottesdienst in Mainz, indem ich ein paar Mal im Monat singe. Ich habe in letzter Zeit auch mehr Leadership-Aufgaben übernommen.

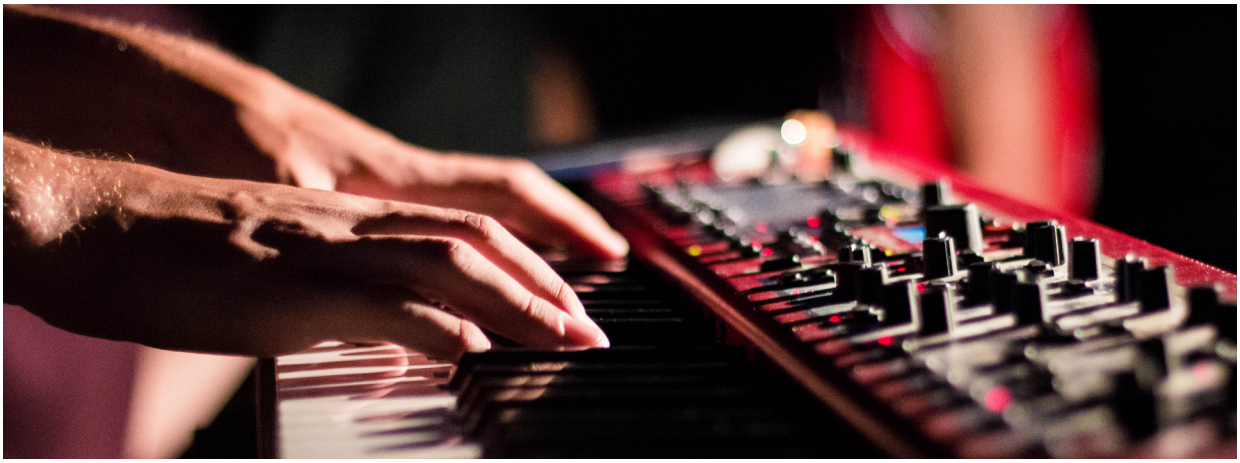
_WAS BEDEUTET WORSHIP FÜR DICH?
Anbetung ist eine Zeit, in der wir zusammenkommen, um Gott zu preisen und zu singen, zu beten, ihm zu danken und ihm zu begegnen. Wir richten uns aus, um unser ganzes Leben für und mit Gott zu leben. Die Hoffnung des Singens und Lobens am Sonntag ist, dass wir Gott aktiv mit unserem ganzen Leben anbeten. Zum Beispiel können wir das durch unsere Taten und unsere Liebe anderen Menschen gegenüber tun.

_WARUM IST DIR WORSHIP WICHTIG?
Ich denke, Menschen sind dazu geschaffen, sich mit Anderen und auch mit Gott zu verbinden. Wenn wir unsere Anbetung und Spiritualität vertiefen, lernen wir immer mehr, was es bedeutet, menschlich zu sein.

_INWIEFERN WOLLT IHR DIE AKTIVITÄTEN VON KIRCHE IN AKTION MIT WORSHIP VERBINDEN?
Kirche in Aktion ist eine aktive Gemeinde, mit vielen Standorten und Projekten, und das soll auch so bleiben. Die Kraft der Spiritualität und Anbetung besteht darin, dass sie uns die Energie gibt, all diese Aktivitäten auszuführen. Im Gottesdienst begegnen wir Gott und seiner Liebe zu uns und dann teilen wir diese Liebe „in Aktion“ mit unserer Stadt.

_WIE KÖNNTE EIN KONKRETES BEISPIEL DAFÜR AUSSEHEN?
Der Sonntag ist eines der wichtigsten Beispiele. Hier kommen wir zusammen, um nicht nur Leute willkommen zu heißen, sondern um uns daran zu erinnern, warum wir das tun, was wir tun. Es gibt auch andere Möglichkeiten. Donnerstags haben wir in Mainz eine Gebetszeit begonnen, damit es in der Mitte der Woche einen offenen Ort gibt, um Gott zu begegnen.

_WELCHE ROLLE WIRST DU IN DIESEM VORHABEN ÜBERNEHMEN?
Ich möchte mir mehr Zeit nehmen, um anderen zu helfen, ihre Spiritualität mit Handeln zu verbinden. Es ist von entscheidender Bedeutung, diese beiden Begriffe zu verbinden. Dazu gehört Planung und Organisieren, aber auch Möglichkeiten für andere zu gestalten, um Zeit mit Gott zu haben.



„KIRCHENGRÜNDUNG...

...IST WIE ACHTERBAHNFAHREN. JEDEN TAG PASSIEREN GUTE SACHEN, ABER AUCH RÜCKSCHLÄGE. DOCH ES GIBT EIN PAAR DINGE, DIE LASSEN EINEN ÜBER DIESE RÜCKSCHLÄGE HINWEGSEHEN UND ABENDS VOR DEM EINSCHLAFEN SCHMUNZELN. DAS IST EINE DIESER GESCHICHTEN, DIE ZEIGT, DASS GOTT MENSCHEN VORBEREITET HAT UND DIE MIR AUCH IMMER WIEDER ZEIGT, DASS ER HUMOR HAT. “

ANEMONE BUTT

OFFENBACH
INS ROLLEN GEKOMMEN

Als der große weiße Van vor mir steht, kann ich mein Glück kaum fassen. Es ist zwar sechs Uhr morgens, ich bin noch total verschlafen, habe einen stressigen Tag vor mir und der Wagen sieht schon etwas verrostet und mitgenommen aus, aber für mich ist das ein Moment voller Freude und Glückseligkeit. Denn diesen Van haben wir einfach so geschenkt bekommen.

Alles fängt damit an, dass ich nach Offenbach ziehe und auf Social Media versuche, schöne Bilder dieser oft so verkannten Stadt zu posten. Ich stelle Posts ins Netz von tollen Plätzen, schönen Ausflügen und interessanter Kunst

UND ICH MERKE SCHNELL: ICH BIN NICHT ALLEINE. EINE INITIATIVE, DIE SICH “DAS IST OFFENBACH” NENNT, TEILT UND LIKED MEINE BEITRÄGE. UND AUCH IHRE BEITRÄGE GEFALLEN MIR. KURZUM SCHREIBE ICH EINE NACHRICHT UND TREFFE MICH MIT DEM GRÜNDER DER INITIATIVE UND BEMERKE, DASS SIE DAS GLEICHE ZIEL WIE ICH VERFOLGEN.

Auch sie wollen, dass Leute Offenbach lieben lernen und teilen deswegen Veranstaltungen und Neuigkeiten von Offenbachern für Offenbacher. Und deswegen beschließen wir kurzerhand, unsere Ideen zusammenzulegen, um unser gemeinsames Ziel zu verfolgen. So entsteht eine Freundschaft zwischen unserem Team von Kirche in Aktion Offenbach und Dominik, der vorher nicht so wirklich was mit Kirche zu tun hatte. Nun steht unserer gemeinsamen Gesellschaftstransformation nicht mehr viel im Weg, außer der Tatsache, dass wir dringend einen fahrbaren Untersatz benötigen. Ohne lange zu zögern, bietet Dominik uns seinen geliebten alten Van an. Auch wenn er sein Auto sehr gerne hat, möchte er ihn uns spenden, damit wir dadurch der Stadt Gutes tun können. Meine Überraschung und gleichzeitige Freude darüber ist riesengroß.

Ungläubig, aber dankbar, nehme ich sein spontanes Angebot an und hole den Van direkt noch in der Morgendämmerung am nächsten Tag bei ihm ab. Mit den sieben Sitzen kann ich nun mein ganzes Team mitnehmen und bei den bevorstehenden Umzügen alle Sachen transportieren.

OFFENBACH
VON DER ZAHNARZTPRAXIS INS RADIO: ANASTASIA MATIX

_WAS FÜR EINE RADIOSENDUNG HAST DU FÜR DAS KRANKENHAUS IN OFFENBACH GEMACHT?
An einem Samstag durfte ich im Radio Brinkmann über Kirche in Aktion und meinen Werdegang berichten. Die Sendung wird in Offenbach ausgestrahlt, im Krankenhaus. Ich würde mich freuen, wenn ich in diesem Krankenhausradio eine eigene Sendung bekommen könnte. Denn mit Krankenhäusern habe ich reiche Erfahrung. Sowohl als Patientin, als auch durch die Arbeit mit Kirche in Aktion. Bei der letzten Redaktionssitzung wurde ich als neue Moderatorin ins Team aufgenommen.

_WIE KAM ES DAZU, DASS DU DAS MACHEN KONNTEST?
Als ich Anfang dieses Jahres Recherche über Offenbach gemacht habe, habe ich mich stark für das Krankenhaus interessiert. Das Sana Klinikum Offenbach ist eins der größten Krankenhäuser im Rhein-Main-Gebiet. Ich habe dort viele Tage verbracht, noch bevor Kirche in Aktion Offenbach gestartet ist. Ich recherchierte, betete, ging durch die Flure, hielt die Augen offen. So bin ich auf das Radio Brinkmann gestoßen. Die Sendungen werden im Krankenhaus ausgestrahlt. „Keine Werbung, keine schlechten Nachrichten, Gesundes auf die Ohren“- das ist ihr Motto. Das hat mich interessiert und ich habe sie angeschrieben, dass ich ihre Arbeit toll finde und sie kennenlernen will. Erst viel später habe ich die Antwort erhalten: “Komm doch vorbei“. Ganz spontan bin ich einfach in der Sendung gelandet. Ich durfte mitmoderieren und wurde interviewt. Ohne viel Vorbereitung habe ich einfach von mir, meiner Vision und Kirche in Aktion erzählt.

Der Bericht über unsere Arbeit im Bürgerhospital in Frankfurt hat besonderes Interesse geweckt. Die Sendung war ein absoluter Erfolg. Und ich wurde zur weiteren Zusammenarbeit vorgestellt. Einige Wochen später war ich bei der Redaktionssitzung und durfte dem Team noch mal von meiner Weltanschauung erzählen. Ich habe sehr positives Feedback erhalten und bin jetzt offiziell eine neue Moderatorin.

_WIE KÖNNTEN INHALTE DER SENDUNG IN ZUKUNFT AUSSEHEN?
Ich arbeite momentan das Konzept für die Sendungen aus. Einerseits will ich unterschiedliche Fragen zur Gesundheit aus ganzheitlicher Perspektive beleuchten. Mich begeistern Themen, wo sich Körper und Seele überschneiden und aus der Bibel lese ich, dass beides als eine Einheit gesehen werden soll. Ich kann meinen medizinischen Hintergrund nutzen und meine theologischen Kenntnisse.
Andererseits ist eine der Aufgaben von Radio Brinkmann über wichtige soziale Projekte in der Stadt und Ereignisse im Krankenhaus zu informieren. Dafür werden fast immer Gäste zu einem Interview eingeladen. So kann ich ganz viele neue Beziehungen knüpfen, in dem ich zum Beispiel Leiter von Bürgerinitiativen und sozialen Projekten für Interviews einlade. Ich wurde auch gefragt, ob ich Leiter und Experten von Kirche in Aktion zu unterschiedlichen Themen einladen könnte. Irgendwie wirkt es so, als ob Gott schon alles vorbereitet hat, bevor wir überhaupt in Offenbach aufgetaucht sind.

„DIESE WOCHE...

...WAR EINE TOLLE GELEGENHEIT, LEUTEN ZU BERICHTEN, DASS SIE GELIEBT SIND, EGAL WO SIE HERKOMMEN UND AN WAS SIE GLAUBEN. EGAL OB MUSLIM, CHRIST ODER IRGENDWAS DAZWISCHEN, WIR SIND GELIEBT. ES WAR SCHÖN, IHNEN BERICHTEN ZU KÖNNEN, DASS SIE FRIEDEN IN JESUS FINDEN KÖNNEN. FÜR VIELE WAR DAS EINE GANZ NEUE NACHRICHT UND ES HAT IHNEN HOFFNUNG GESCHENKT."

RAZA

WIESBADEN
ON THE ROAD: EINE WOCHE VOLLGAS

In Pakistan war er ein wichtiger Imam. Er begleitete Muslime im Glauben und wurde dafür hoch geehrt. Er hatte sein ganzes Leben nach seiner Vision ausgerichtet und kannte nichts anderes als das. Heute lebt und liebt er seine Vision auch, aber als Christ. Raza ist seit einigen Jahren in Deutschland, da er als konvertierter ehemaliger Imam nicht mehr in seinem Land geduldet wird. Im Gegenteil: Würde er zurückkehren, wäre die Todesstrafe die Folge seines „Verbrechens".

Heute lebt er seinen Traum unter Anderem dadurch, dass er mit Church on the road unterwegs ist, um sich um geflüchtete Menschen aus aller Welt zu kümmern.

GEMEINSAM MIT KIRCHE IN AKTION, DER MORGENSTERN-GEMEINDE UND EINEM TEAM INTERNATIONALER MISSIONARE WAR ER VOR KURZEM IN WIESBADEN UNTERWEGS. MIT SEINEM MOBILEN TEAM BRACHTE ER DAS EVANGELIUM DER LIEBE GOTTES AN ORTE, DIE OFT MIT TRAURIGKEIT UND FRUSTRATION BEHAFTET SIND: ORTE, AN DENEN MENSCHEN GESTRANDET SIND, DIE IHRE HEIMAT UND ALL IHREN BESITZ VERLOREN HABEN.

40 Leute sind in dieser Woche mit ihm in der Wiesbadener Region unterwegs, um auf kreative, offene und persönliche Weise das Evangelium weiterzugeben.

Der Mittwoch dieser Woche ist dabei ein besonderes Highlight: Die Teams organisieren gemeinsam ein großes „international summer festival" im Schlosspark Biebrich, zu dem circa 180 Personen kommen. Von den Gästen sind insbesondere viele muslimische geflüchtete Menschen dabei. Es ist eine schöne Zeit der Gemeinschaft mit spannenden Gesprächen über Kulturen, Sprachen und Religionen. Es gibt ein Puppentheater für Kinder und eine Taekwondo-Vorführung.

Am Donnerstagabend dann gibt es eine Veranstaltung, die noch mehr in die Tiefe geht. Zu diesem Anlass ist ein besonderer Gast zu Besuch, der erste Missionar aus den USA, der unter den Taliban evangelisiert hat. Er teilt sein bewegendes, spannendes Zeugnis offen und ehrlich mit allen. Er ist selbst ursprünglich als junger Erwachsener aus Afghanistan geflohen und hat dann Gottes Ruf in Kalifornien in relativ hohem Alter verspürt. Seine Geschichte erstaunt und bewegt die Zuhörer. Danach finden viele aufregende und unverblümte Gespräche statt, in denen das Team und die Gäste ihre Erlebnisse teilen und nicht nur miteinander, sondern auch füreinander im Gespräch da sind.

WIESBADEN
SPORT, DER ZUSAMMENHÄLT: VOLKER SCHRAUTH

_ SEIT WANN BIST DU BEIM FUSSBALL AKTIV UND IN WELCHER WEISE?
Mit 10 Jahren bin ich zum Fußball gekommen und habe selbst aktiv gespielt bis zu meinem 50. Lebensjahr. Als Trainer habe ich mit 17 Jahren begonnen und viele Jugendmannschaften trainiert. Aktuell bin ich im Trainerteam der C-Junioren-Gruppenliga-Mannschaft der Freien Turnerschaft Wiesbaden.

_WIE SEHEN EURE FUSSBALL-COMMUNITIES AUS?
Im Moment treffen wir uns jeden zweiten Sonntag um 19:00 auf dem Gelände der Freien Turnerschaft, die uns den Platz dankenswerterweise überaus günstig zur Verfügung gestellt hat. Mein Ziel wäre es, dass mittwochs mit der Zeit auch Treffen entstehen, in denen wir auch auf geistlicher Ebene 'trainieren' können.

_WIE KAMST DU DARAUF KIRCHE UND FUSSBALL VERBINDEN ZU WOLLEN?
Da ich schon recht lange diesem Sport als Spieler und als Trainer verbunden war, ergaben sich automatisch diverse Schnittpunkte. Schon mit der alten KdN Wiesbaden haben wir unsere Gottesdienste im Vereinsheim meines Clubs, der Freien Turnerschaft Wiesbaden, abgehalten. Fußball sehe ich als eine populäre Möglichkeit, um schnell mit Menschen in Beziehung zu kommen. Außerdem ist es auch eine Möglichkeit das Selbstbewußtsein geflüchteter Menschen in neuer, fremder Umgebung zu fördern, sie besser zu integrieren und zu ermutigen. Sportliche Betätigung miteinander kann uns helfen, diese Ziele zu erreichen. Und wir

merken auch, dass gerade beim Fußball Barrieren kleiner werden und fallen, auch wenn man sich oft genug mit Händen und Füßen verständigt.

_WAS MACHT DIR DARAN AM MEISTEN SPASS?
Letztendlich sehe ich immer wieder, wie wahnsinnig schnell durch diese Treffen Beziehung gebaut wird: Zu den iranischen Familien, aber auch zu den deutschen Mitspielern. Es kommt zu vielen Gesprächen und der gegenseitige Respekt und die Wertschätzung wachsen mit der gemeinsamen Betätigung.

_WAS WÜRDEST DU DIR FÜR DIESE ARBEIT WÜNSCHEN?
Ich wünsche mir, dass wir als KIA-Gemeinde die Chance in dieser Arbeit sehen und das Ganze unbedingt mit Gebet unterfüttern. Ohne das hat es keine Basis und verkommt zu sportlicher Betätigung. Es braucht noch Mitarbeiter, die dafür brennen, sich hier zu engagieren und dabei selbst Erlebnisse mit Gott machen, selbst daran wachsen (wollen). Wir planen weiter und beten um die richtigen Impulse, um eine Vision zum Leben zu bringen.

GEBETSANLIEGEN

WIR FREUEN UNS SEHR, WENN IHR ZEIT UND LUST HABT, FÜR UNSERE ANLIEGEN BEI KIRCHE IN AKTION ZU BETEN. HIER SIND EINIGE PUNKTE, DIE UNS KONKRET AM HERZEN LIEGEN.

_DARMSTADT

Wir freuen uns sehr über den Wachstum unserer Communities on Mission und merken somit auch, wie sehr wir Hirten brauchen, die diese CoMs geistlich leiten. Unser Anliegen ist, dass Gott uns Hirten schenkt und uns sehen lässt, wer in unserer Community diese Berufung vielleicht hat.

_FRANKFURT

Im Juli fliegt der größte Teil unserer Ehrenamtlichen in alle Welt hinaus und die Orte, an denen wir Menschen in Frankfurt begleiten, werden für 6 Wochen nicht besucht. Bitte betet für diese Menschen, dass sie auch in unserer Abwesenheit Hoffnung von Gott erfahren und sich getragen und geliebt wissen!

_MAINZ

Bitte betet für unsere Community im Neustädter Kirchencafe - wir haben so viele Menschen in schwierigen Situationen, denen wir gerne helfen möchten, aber nicht genügend Helfer. Betet, dass Gott Menschen dazu beruft, sich hier einzubringen.

Immer mehr junge Familien schließen sich unserer Mainzer Community an. Dafür sind wir sehr dankbar, allerdings sind wir auch auf der Suche nach guten Möglichkeiten, diese willkommen zu heißen und in unserer Mitte aufzunehmen. Bitte betet mit uns für gute Ideen, tolle räumliche Möglichkeiten und viele schöne neue Beziehungen.

_OFFENBACH

Für unsere Konferenz „Offenbach in Aktion“ wollen wir viele verschiedene Orte in der Stadt buchen und besuchen. Dafür benötigen wir dringend offene Türen und gute Verbindungen.

_WIESBADEN

Bitte betet für Leiter in unserer Farsi-Community sowie für den Einstieg von Sabine als neue Leiterin in für PE/IX Wiesbaden.

WIR SIND SEHR **DANKBAR** UND FROH DARÜBER, DASS ES BEREITS VIELE MENSCHEN GIBT, DIE SICH EHRENAMTLICH BEI KIRCHE IN AKTION EINSETZEN. TROTZDEM FEHLT ES AN EINIGEN STELLEN NOCH AN **HELFERN** UND AN FINANZIELLER UNTERSTÜTZUNG. AUCH DU BIST HERZLICH EINGELADEN, DICH IN UNSERE PROJEKTE **EINZUBRINGEN**, DENN JEDER KANN SICH NACH SEINEN FÄHIGKEITEN UND MÖGLICHKEITEN **EINSETZEN** UND HAUTNAH ERLEBEN, WAS FÜR EINEN POSITIVEN EFFEKT ES HABEN KANN, WENN MAN **ANDEREN HILFT.**

INFO@KIRCHEINAKTION.DE
WWW.KIRCHEINAKTION.DE
+49 (0) 69 42 69 07 05

KOMM VORBEI!

GOOD TO SEE YOU: IN UNSEREN ERNEUERTEN CAFÉS IN MAINZ UND FRANKFURT

Nach tausenden Kaffees, Cappuccinos, Latte Macchiatos, Bagels und Kuchenstücken beginnt ein neues Kapitel für unsere Awake-Cafés: Ein unglaublich toller Partner ist zu 50 Prozent mit in das Geschäft eingestiegen. Dieser Partner bringt nicht nur viel Kaffee-Expertise mit, sondern ist auch für viele ein Vorbild, was fairen Handel und Bio-Produkte angeht. Die GEPA – The Fair Trade Company ist der größte europäische Importeur fair gehandelter Lebensmittel und Handwerksprodukte aus den südlichen Ländern der Welt. Schon lange verkaufen wir Kaffee und Tee der GEPA, aber wir wollen jetzt auch noch viele weitere faire Produkte in unseren Cafés verkaufen.

Aber nicht nur das - wir wollen auch unsere Marketingstrategie mit ihnen überarbeiten und uns dadurch die Chance eröffnen, noch viele weitere Cafés zu betreiben. Unter dem Namen „The Good Coffee“ wird hoffentlich bald noch vielen Menschen der Tag durch guten, fairen Kaffee, Tee und Schokolade sowie einer schönen Atmosphäre und netten Service-Mitarbeitern versüßt. Ein erholsamer Ort, der ein Stück Himmel im Alltag ist - das wollen wir durch The Good Coffee für viele weitere Menschen verwirklichen.

Unsere Eröffnungsfeiern in Frankfurt und Mainz waren dabei eine große Freude, denn es kamen viele Menschen zusammen, denen Nachhaltigkeit und fairer Handel wichtig sind. Es gab GEPA-Produkte bei einem Glücksrad zu gewinnen, Live-Musik, Rabatte auf die fairen Kaffees und vieles mehr zu entdecken. Und diese Freude wollen wir weiterhin durch unsere Cafés in die Städte hineintragen.

Deswegen laden wir Dich ein: Komm vorbei und probier’ unsere neuen Leckereien - in Mainz in der Steingasse 24 und in Frankfurt am Nibelungenplatz 3. Schnapp dir eine unserer neuen Speisekarten oder schau dich im GEPA-Shop um, um die fair gehandelten Produkte zu probieren. Wir freuen uns, dich dort zu sehen... because it is good to see you!

ANKÜNDIGUNGEN UND TERMINE

DAMIT IHR IMMER ÜBER ALLE VERANSTALTUNGEN UND GOTTESDIENSTE INFORMIERT SEID, HABEN WIR EUCH HIER DIE WICHTIGSTEN TERMINE HERAUSGESCHRIEBEN. WENN IHR NOCH NÄHERE INFORMATIONEN ZU DEN EVENTS BRAUCHT, FINDET IHR DIESE AUF UNSERER WEBSITE.

SOMMERZEIT

_AUSSENDUNG

FÜR DIE AUSSENDUNG UNSERER HILFSEINSATZ-TEAMS TREFFEN WIR UNS AM 14. JULI UM 12:30 UHR IM THEATER „KÄS“ IN DER WALDSCHMIDTSTRASSE 19 IN FRANKFURT.

_SOMMERPAUSE

BIS ZUM 25. AUGUST HAT KIRCHE IN AKTION SOMMERPAUSE UND ES FINDEN KEINE GOTTESDIENSTE UND PROJEKTE STATT.

GOTTESDIENSTE

_DARMSTADT
25.08. GOTTESDIENST IM TIP
01.09. JOURNEY IN DER KRONE

_FRANKFURT
25.08. NAXOS-GOTTESDIENST
01.09. CURANUM, JOURNEY AWAKE, KAPELLENGOTTESDIENST

_MAINZ
25.08. FAMILIEN-GOTTESDIENST, PAULUSKIRCHE
01.09. NEUSTÄDTER KIRCHENCAFÉ, JOURNEY AWAKE

_WIESBADEN
25.08. BILINGUALER BRUNCH-GOTTESDIENST, JOURNEY ABENDGOTTESDIENST
01.09. BILINGUALER BRUNCH-GOTTESDIENST

_OFFENBACH
24.-27. OKTOBER
OFFENBACH IN AKTION - WIR GRÜNDEN EINE KIRCHE

HIMMEL AUF ERDEN

Impressum: Herausgeber: Kirche in Aktion e.V. Redaktion: Marie Christin Eckel Lektorat: Laura Pfänder Layout: Jana Seifert und Marie Christin Eckel

Kirche in Aktion e.V.
Brönnerstraße 9
60313 Frankurt

info@kircheinaktion.de
www.kircheinaktion.de
+49 (0) 69 42 69 07 05

IBAN: DE84 5206 0410 0004 0047 87
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank